

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1908

156 (7.7.1908)

Durlacher Wochenblatt.

— Tageblatt. —

№ 156.

Abonnementpreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pfg. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld.

Dienstag den 7. Juli

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pfg. Reklamezeile 20 Pfg.

1908.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

* Durlach, 7. Juli. In dem Anwesen des Metzgermeisters Schmidt, Hauptstraße 84 hier, ist gestern nachmittag zwischen 5 und 6 Uhr ein Zimmerbrand ausgebrochen, der leicht zu größeren Dimensionen hätte ausarten können, da auffallender Weise sämtliche Möbel in diesem Zimmer gleichzeitig brannten und das Bettzeug dem Feuer sonst noch reichliche Nahrung bot. Die freiwillige Feuerwehr war rasch zur Stelle und wurde der Brand daher in kurzer Zeit gelöscht. Von der Löschdirektion waren erschienen Herr Amtmann May, Herr Bürgermeister Dr. Reichardt und Herr Feuerwehrkommandant Preiß.

* Durlach, 7. Juli. Kommenden Donnerstag den 9. d. M., abends von 7 Uhr ab, konzertieren im Garten der „Karlsburg“ die hier von früheren Jahren in gutem Andenken stehenden Dachauer aus München, worauf das verehrl. Publikum jetzt schon aufmerksam gemacht sei.

Heidelberg, 6. Juli. Die in den jüngsten Jahren viel besprochene Fassadenmauer des Otto Heinrich-Baues ist gegenwärtig zum Zweck der Instandhaltungsarbeiten und einer gründlichen Untersuchung ihres baulichen Zustandes beiderseits vollständig eingerüstet. Wie uns von maßgebender Stelle mitgeteilt wird, bleiben die Gerüste noch bis Ende dieses Monats stehen und sind allen deutschen Architekten und Ingenieuren, die das Bauwerk aus künstlerischem und wissenschaftlichem Interesse genau besichtigen wollen, zugänglich. Erlaubniskarten zum Besteigen der Gerüste werden auf persönliche Vorstellung und Nachweis der sachmännischen Eigenschaft von der Großh. Bezirksbauinspektion Heidelberg verabfolgt.

Δ Mannheim, 6. Juli. Der Erste Staatsanwalt und Führer der badischen Jungliberalen, Dr. Richard Junghanns, ist nach schwerer Krankheit heute nacht gestorben. Er stand erst im 47. Lebensjahre.

Freiburg, 6. Juli. Die Fortsetzung

Feuilleton.

44)

Der Glückshort.

Roman von H. von Klipphausen.

(Fortsetzung.)

„Es wird bald regnen, Gretchen, wir müssen heimgehen, um nicht naß zu werden. Auch ängstigt sich sonst der Großhohn über unser Ausbleiben.“

„O nein, das wird er nicht tun, denn er weiß ja, daß der liebe Gott bei uns ist und uns behütet.“

Die schlichte Frömmigkeit der Kleinen berührte ihre Begleiterin tief, und abermals schimmerte eine Träne in ihrem Auge; dann erhob sie sich und sagte freundlich: „So, Gretchen, komm, wir wollen fort; nimm Deine rote Mütze mit, sonst spült der Wind sie vielleicht wieder zurück ins Meer, und das wäre doch schade!“

Es war eine kleine, verwachsene Figur, die sich da von der Felsklippe erhob. Das dünne Haar, welches der sich jetzt immer mehr erhebende Wind auseinanderjagte, war noch dunkel, aber es umgab ein vor der Zeit durch Rot und Kummer gealtertes Antlitz, aus dem nur graue kluge Augen klar in die Welt

der Höllentalbahn nach St. Blasien ist als Adhäsionsbahn projektiert.

Δ Stühlingen, 6. Juli. Nächtliche Ueberrauschung. Auf einem Hofe bei Schleithelm geriet nachts eine Kuh vom Berge aus, an den das Haus anlehnt, auf die Diele eines Anbaues. Die Eheleute hatten sich kaum aus ihrem Bett geflüchtet, als es krachte und die Kuh in das Schlafzimmer herabkam, mit dem Hinterteil in das Bett des Ehemannes, mit dem Kopf in die weichen Kissen der Frau. Das kommt auch nicht alle Tage vor.

X Waldshut, 6. Juli. Hier wurde ein Russe namens Iwan Demitrieff, der sich als Handwerksbursche in der Gegend herumtrieb, festgenommen. Man glaubt, in ihm einen der Mörder des bei Lutzingen ermordeten Tapeziers Emil Reimann aus Winterthur entdeckt zu haben. Es haben sich verschiedene Verdachtsmomente gegen ihn ergeben, insbesondere weigert er sich, seinen Aufenthalt am fraglichen Abend (28. Juni 1908) anzugeben.

— Postales. Jeder im Landbestellungsamt beschäftigte Unterbeamte hat auf dem Bestellgange ein Annahmeprotokoll mit sich zu führen, in welches er die von ihm angenommenen Einschreib- und Wertsendungen, Postanweisungen, gewöhnlichen Pakete und Nachnahmeforderungen nebst den bar entrichteten Frankobeträgen, die angenommenen Bestellungen auf Zeitungen mit den Geldebeträgen, die ihm zur Auslieferung übergebenen Telegramme, sowie die Geldebeträge zur Beschaffung von Postwertzeichen, Versicherungsmarken pp. einzutragen hat. Ebenso wird bei jeder Posthilfsstelle ein Annahmeprotokoll geführt, in welches die dafelbst zur Weitergabe an die Landbesteller niedergelegten Wert- und Einschreibsendungen, Pakete und Postanweisungen von dem Inhaber der Posthilfsstelle einzutragen sind. Der Auslieferer kann die Eintragung auch selbst bewirken, für solchen Fall hat ihm der Landbriefträger oder Posthilfsstelleninhaber das Annahmeprotokoll vorzulegen. Ueberläßt der Auslieferer die Eintragung dem Landbesteller oder Posthilfsstelleninhaber, so muß ihm auf Verlangen

durch Vorlegen des Buches die Ueberzeugung von der stattgehabten Eintragung gewährt werden. Im Interesse der ländlichen Bevölkerung wird auf das ihr gebotene Mittel, sich gegen den Verlust von Sendungen oder Geldebeträgen sicherzustellen, hiermit besonders aufmerksam gemacht.

Deutsches Reich.

* Travemünde, 6. Juli. Um 3½ Uhr kehrte der Kaiser von der „Iduna“, wo er an Bord das Frühstück eingenommen hatte, an Bord der „Hohenzollern“ zurück. Die „Iduna“ ging um 4 Uhr mit der Kaiserin, Prinz Joachim und Prinzessin Viktoria Luise an Bord zu mehrtägiger Kreuzfahrt in See. Der Kaiser gedenkt heute abend später an Bord der „Hohenzollern“ von hier die Nordlandreise anzutreten. Die Fahrt soll zunächst nach Odde gehen.

* Travemünde, 7. Juli. Die „Hohenzollern“ mit dem Kaiser an Bord und die Begleitschiffe „Stettin“ und „Sleipner“ sind gestern Abend 10,45 Uhr in See gegangen.

* Berlin, 6. Juli. In dem Betrugsprozeß gegen den österreichischen Reichsgrafen Emanuel Arz zu Basegg beantragte der Staatsanwalt gegen den Grafen 2½ Jahre, gegen Frau Lewandowski 3½ Jahre Gefängnis und je 3 Jahre Ehrverlust. Frau Lewandowski fiel, als sie den Antrag des Staatsanwalts hörte, in laute Weinkrämpfe. Die Verteidiger beantragten Freisprechung, beziehungsweise Milderung des Strafmaßes.

* Berlin, 7. Juli. Fürst Eulenburg hatte in der letzten Nacht einen so bedrohlichen Brechanfall, daß sofort die Ärzte zu Rat gezogen werden mußten.

* Bremen, 6. Juli. Die deutschen Turner aus Nordamerika, die das deutsche Turnfest in Frankfurt besuchen, sind heute mittag mit dem Lloyd-Dampfer „Main“ in Bremerhaven eingetroffen, wo sie vom Stadtdirektor Hagemann begrüßt wurden. Dann fuhren die Turner nach Bremen, wo sie zwischen 5 und 6 Uhr eintrafen und am Bahnhof von hiesigen Turnern empfangen wurden.

jeder Zeit irgend ein Schiff Rot-Signale geben, und Dimmers und ich haben heute Strandwache. Geschieht etwas Außergewöhnliches, so müssen wir gleich in die Rettungsboote und können uns nicht erst zu Hause umziehen. Also lebt wohl, Kinder; komm her, Gretel, gib mir noch rasch einen Kuß.“

Das kleine Mädchen sprang lustig herbei, schlang die Arme um des alten Mannes Hals und küßte ihn treuherzig auf den Mund. „Armer Großhohn, Du wirst da draußen ganz naß werden, während ich indessen in meinem warmen Bettchen schlafen kann. Adieu, ich will für Dich noch ganz besonders beten, soll ich?“

„Ja, ja, Kindchen, tue das! Ein Gebet kann der Mensch immer brauchen. Sei, das war ein starker Bliß, und nun dieser krachende Donner hinterdrein! Macht, daß Ihr ins Haus kommt, Kinder, Gottbefohlen!“

Das Gewitter zog jetzt blizschnell herauf. Anna trat, die Kleine an der Hand, ins Haus, schloß Tür und Fenster und zündete draußen im Küchenofen ein tüchtiges Feuer an, teils um zu kochen, teils um den etwa durchnäht heimkehrenden Vater zu erwärmen.

Immer lauter, drohender rollte der Donner, immer greller flammten die Blitze, und wütender heulte der Sturm. Unruhig

* Duisburg, 7. Juli. Auf der Krupp'schen Friedrich-Albrecht-Hütte in Rheinhausen wurden beim Anblasen eines Hochofens 2 Arbeiter getötet, 2 schwer verletzt.

* Breslau, 7. Juli. Die dem Fürsten Hohenlohe-Dehringen gehörenden Rittergutgebäude in Klein-Lassowitz, Kreis Rohenberg, sind völlig niedergebrannt.

* München, 6. Juli. Der deutsche Städtetag wurde vom Oberbürgermeister Kirchner-Berlin eröffnet mit der Mitteilung, daß von 163 zum Städtetag berechtigten nur 5 Städte unvertreten seien; außerdem seien zahlreiche kleine Städteverbände vertreten. Der Redner brachte das Hoch auf den Kaiser und den Prinzregenten aus. Oberbürgermeister Dr. v. Vorsch-München begrüßte den Städtetag namens der Stadt München. Das erste Referat erstattete Stadtrat Wöll-Frankfurt a. M. über den Kreditbedarf im Haushalt der Städte. Der Redner erklärte die Anleiheaufnahme zur Finanzierung gewerblicher Betriebe durch die Städte für unbedenklich und sogar innerhalb gewisser Grenzen auch für ertragslose Unternehmungen für vorteilhaft. Er empfiehlt für alle Zwecke die Ansammlung von Fonds, welche durch Mehrerträge aus schwankenden Einnahmequellen zu dotieren sind. Sodann sprach über Formen und Wege zur Befriedigung des Kreditbedarfs der Städte Stadtrat Mihaloff-Danzig und Oberbürgermeister Kuper-Fürth.

München, 6. Juli. Eine Gruppe Münchner Studenten geriet auf der Kampenwandspitze in ein Gewitter. Zwei Studenten wurden getötet, zwei verletzt.

Der Reichsanzeiger veröffentlicht eine Bekanntmachung, wonach 50 Pfg.-Stücke alter Geprägen und mit der Aufschrift 50 Pfg. vom 1. Oktober 1908 ab nicht mehr als gesetzliches Zahlungsmittel gelten und von da ab bis 30. September 1910 nur noch an Reichs- und Landeskassen in Bezahlung genommen oder umgetauscht werden.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 7. Juli. Das Abgeordnetenhaus nahm einstimmig die Dringlichkeit des sozialdemokratischen Antrags betr. die Reform und den Ausbau der Arbeiterversicherung an. Im Laufe der Debatte teilte der Minister des Innern mit, daß der Entwurf in kürzester Zeit fertiggestellt sei. Der Entwurf werde nicht nur eine Reform der Kranken-, Unfall- und Invaliditätsversicherung, sondern bindende Fürsorge-Einrichtungen für den Kreis jener wirtschaftlich Selbständigen vorschlagen, die nach ihrer Lebenshaltung der Arbeiterschaft nahe stehen.

* Triest, 7. Juli. Gestern nachmittag traf ein aus 5 Schlachtschiffen bestehendes englisches Geschwader unter dem Befehl des Admirals Drury hier ein.

ging Anna Reidhardt, denn sie war es, auf und nieder, sie ängstete sich um den Vater, der draußen war. Gretchen lag bereits im Bett. Nachdem sie ihr Nachtgebet gesprochen hatte, kam der Sandmann und streute leise, ganz leise seine Körnchen in die blauen Augen, daß sie gar bald schlaftrunken zusehen. Liebevoll betrachtete Anna die Kleine und sagte: „Wie ruhig sie schläft trotz all dem Wettergebraus! Sie hat ein reines Gewissen. Gott behüte es an Leib und Seele!“

Da hörst, was war das? Entsetzt fuhr Anna empor, ein Schuß, und noch einer, und wieder einer.

Ein Schiff in Gefahr! O Himmel, diese Unglücklichen! Und auch der Vater muß hinaus auf die See; allmächtiger Gott, wenn ihm nur kein Unglück widerfährt!

Sie preßte bebend die Hände ineinander, ihr stets blaßes Antlitz war erdjaßig geworden, und in ihrer Todesangst stürzte sie aus der Stube hinaus vor die Tür. Draußen herrschte tiefe Nacht; nur wenn die grellen Blitze das Dunkel durchzuckten, ward es sekundenlang tageshell, aber das arme Mädchen konnte ebenfalls nichts weiter erkennen als von fern die schaumbedeckten Wellen, die brüllend emporsprühten. Ewig lange schien es zu dauern. Anna lauschte angestrengt, aber ver-

Frankreich.

Paris, 5. Juli. In einem Dorfe bei Blois verfiel vor 8 Tagen ein junger Bauer beim Feuablenden plötzlich in tiefen Schlaf, der seitdem anhält. Mehrere Aerzte sind aus Paris herbeigeeilt, um seinen Zustand zu studieren.

* Paris, 7. Juli. Der Luftschiffer Farman legte gestern abend im Aeroplan 18 km in 20 Minuten zurück und gewann den 10 000 Francs-Preis.

Schweden.

Stockholm, 4. Juli. Das Ministerium des Aeußern hat sich vor mehreren Wochen mit den englischen und indischen Behörden in Verbindung gesetzt, um Nachforschungen über das Schicksal des Forschungsreisenden Sven Hedin ins Werk zu setzen. Die Familie des Forschers hat am 25. Juni einen Brief an den Privatsekretär des Bizekönigs von Indien gesandt mit der Anfrage, was die Behörden über das Schicksal des Reisenden wissen. Ebenso ist an den früheren Diener desselben in Indien, der an der Ausrüstung der letzten Expedition teilgenommen hat, ein Brief gesandt worden.

England.

* Dover, 7. Juli. Der bekannte Dauerschwimmer Wolffe machte gestern den bisher nur dem Kapitän Webb gelungenen Versuch, den Kanal zu durchschwimmen. Wie schon mehreremale erlag er aber kurz vor dem Ziele der starken Strömung.

Italien.

* Rom, 7. Juli. Der „Tribuna“ zufolge ist die Nachricht daß aus der Heirat des Herzogs der Abruzzen mit Miß Elkins nichts werden würde, erfunden.

* Florenz, 7. Juli. Hier ging gestern ein schweres Gewitter mit heftigem Hagelschlag nieder, das großen Schaden anrichtete. Auch Menschen sollen verletzt sein.

Rußland.

* Petrosawodsk, 6. Juli. Heute abend ist der Präsident des Petersburger Obergerichtshofes Krascheninnikow im Hofe eines Hotels durch einen Dolchstoß in die Brust verwundet worden. Er war zu einer Gerichtsverhandlung politischer Prozesse hier eingetroffen. Der Täter konnte nicht ermittelt werden.

* Jussowka, 6. Juli. Nach den letzten Feststellungen sind bei der Schachter Explosion 264 Bergleute umgekommen.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 6. Juli. Die II. Kammer begann heute die Beratung über das Eisenbahnbudget. Den Bericht erstattete Abg. Pfeifferle (ntl.). Das Wesentliche ist bereits bekannt. Abg. Giesler (Ztr.) wünscht, daß das Enteignungsgesetz noch auf diesem Landtag zur Erledigung kommt und tritt für ein rascheres Tempo im Eisenbahnbau ein.

ihren Schultern hereintrugen, während ein fremder Mann hinterdreinschritt. Hastig eilte das Mädchen in die Stube, schloß die Tür nach der Schlafkammer ab, damit das schlafende Gretchen nicht gestört würde, und schlüpfte dann in die Küche, um Thee zu kochen.

Als sie in die kleine Kammer trat, in der sich ihr eigenes Lager befand, stand jener Fremde am Fußende des Bettes und blickte aufmerksam in die bleichen Züge des Ohnmächtigen. Es war ein alter Mann mit grauem Haar und scharfen, strengen Zügen, aus denen wenig Milde sprach. „Es ist nicht der Tod“, hörte ihn die Eintretende sagen, „Robert wird zu sich kommen; nur die schreckliche Stunde auf dem untergehenden Schiffe hat ihn ohnmächtig gemacht. Glende Feigheit, die dem Tode nicht einmal ins Auge zu schauen vermag.“

„Aber es ist noch ein Knabe“, wandte Anna milde ein und strich mit der mageren Hand über die feuchten Haarsträhne. „Mein Sohn Robert wird sich bald erholen. Ich bin ein wenig Arzt und kann ungefähr beurteilen, wie der Gesundheitszustand ist. Haben Sie wohl eine Tasse Thee für mich und trockene Sachen? Ich friere!“

(Fortsetzung folgt.)

Abg. Dr. Vinz (ntl.) behandelte vornehmlich die budgetrechtliche Seite des Eisenbahnbauens, begrüßte die versuchsweise Elektrifizierung der Wiesentalbahn und feierte den Erfinder Zeppelin. Abg. Frühauf (frei.) betonte, daß die Rentabilitätsfrage erst in zweiter Linie stehen müsse. Zuvor seien die Verkehrsbedürfnisse zu befriedigen. Morgen wird die Debatte über das Eisenbahnbudget fortgesetzt. In der gleichen Sitzung wurde das Verkehrssteuergesetz bzw. die Aenderung desselben genehmigt. Künftig werden Umgehungen der Steuer durch Grundstückspekulanten unmöglich sein.

Karlsruhe, 6. Juli. In der Frage des Landtagschlusses ist noch keine Entscheidung erfolgt. Alle Parteien, mit Ausnahme des Zentrums, scheinen für die Vertagung bis Herbst zu sein. Wenigstens hat sich, wie man hört, der Fraktionschef Dr. Zehner gegen die Vertagung ausgesprochen. Vor Fassung eines endgültigen Beschlusses muß auch die Erste Kammer und die Regierung gehört werden.

Verschiedenes.

Die Gefahren der Ohrfeige. Ein gefährliches, aus Haus und Schule zu verbannendes Disziplinär- und Strafmittel bildet die Ohrfeige. Starke, heftige Lufterschütterungen, wie sie z. B. beim Schießen entstehen, können um so leichter dem Ohr Schaden bringen, je weniger dasselbe auf diese plötzliche Einwirkung vorbereitet ist. Eine kräftige, unerwartete Ohrfeige hat recht oft eine Trommelfellzerreißung, Störungen, Verlust des Gehörs zur Folge und derartige Verletzungen können durch Uebergreifen auf die Gehirnhaut selbst tödlich werden. Die Lehrbücher über gerichtliche Medizin berichten über zahlreiche traurige Fälle der Art. In Haus und Schule sollten solche Vorkommnisse als warnende Beispiele dienen. Eltern und Lehrer sollten nie dieses Züchtigungsmittel wählen. Die Strafe soll nicht die Leidenschaftlichkeit des Strafenden an sich tragen; auch bei der Strafe verkenne das Kind nicht Liebe und Zuneigung der Eltern und Lehrer. Montaigne, der Philosoph, schrieb schon vor Jahren: „Ich mißbillige jede Art von Gewalttätigkeit in der Erziehung einer zarten Seele, die man für Ehre und Freiheit bilden will. Es ist so etwas Sklavisches bei Strenge und Gewalt und ich halte dafür, daß das, was nicht durch Vernunft, Klugheit und Geschicklichkeit erreicht wird, niemals durch Zwang geschieht. Ich habe von der Rute nie eine andere Wirkung gesehen, als daß sie das Gemüt noch niederträchtiger, boshafter und eigensinniger machte.“

Briefkasten. N. Durlach: Die Sache ist schon so verspätet, daß jetzt eine kurze Notiz darüber genügt; senden Sie eine solche ein. D. R.

ihren Schultern hereintrugen, während ein fremder Mann hinterdreinschritt. Hastig eilte das Mädchen in die Stube, schloß die Tür nach der Schlafkammer ab, damit das schlafende Gretchen nicht gestört würde, und schlüpfte dann in die Küche, um Thee zu kochen.

Als sie in die kleine Kammer trat, in der sich ihr eigenes Lager befand, stand jener Fremde am Fußende des Bettes und blickte aufmerksam in die bleichen Züge des Ohnmächtigen. Es war ein alter Mann mit grauem Haar und scharfen, strengen Zügen, aus denen wenig Milde sprach. „Es ist nicht der Tod“, hörte ihn die Eintretende sagen, „Robert wird zu sich kommen; nur die schreckliche Stunde auf dem untergehenden Schiffe hat ihn ohnmächtig gemacht. Glende Feigheit, die dem Tode nicht einmal ins Auge zu schauen vermag.“

„Aber es ist noch ein Knabe“, wandte Anna milde ein und strich mit der mageren Hand über die feuchten Haarsträhne.

„Mein Sohn Robert wird sich bald erholen. Ich bin ein wenig Arzt und kann ungefähr beurteilen, wie der Gesundheitszustand ist. Haben Sie wohl eine Tasse Thee für mich und trockene Sachen? Ich friere!“

(Fortsetzung folgt.)

Amtsliche Bekanntmachungen.

Festprogramm

zur Feier des Geburtstages Seiner Königlichen Hoheit des
Großherzogs Friedrich II.
am 9. Juli 1908.

Am Vorabend, Mittwoch den 8. Juli

Abends 8 Uhr: Festgeläute mit den Glocken der beiden Pfarrkirchen.
Abends 9 Uhr: Zapfenstreich der freiwilligen Feuerwehr durch die Hauptstraßen der Stadt.

Am Festtage, Donnerstag den 9. Juli

Morgens 6 Uhr: Völlerschützen.
Morgens 7 Uhr: Choralmusik auf dem Turm der evangelischen Stadtpfarrkirche.
Vormittags 9¹/₂ Uhr: Ueberreichung von Ehrenzeichen an Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr und Arbeiter auf dem Rathause.
Vormittags 9¹/₂ Uhr: Festgottesdienst in beiden Pfarrkirchen der Stadt. Die Teilnehmer versammeln sich um 9¹/₂ Uhr auf dem Rathause.
Vormittags 11 Uhr: Guldigungsakt auf dem Rathause.
Parade der Garnison auf dem Schloßplatz.
Nachmittags 1¹/₂ Uhr: Festessen im Saal des Gasthauses zur Karlsburg.

Die Unterzeichneten laden zur Beteiligung an dieser Feier ergebenst ein und eruchen die Einwohnerschaft, die Häuser am Festtage, den 9. Juli, zu beslaggen.

Die Einzeichnungsliste zum Festessen liegt bis zum 8. Juli bei Gastwirt Simons „zur Karlsburg“ auf.

Durlach den 1. Juli 1908.
Der Garnisonsälteste: Der St. Amtsvorstand: Der Bürgermeister:
F. B.: Turban. Dr. Reichardt.
Daegele.

Heulieferung.

Die Lieferung von 3200 Zentner gutem Wiesenheu für den städt. Schlacht- und Viehhof ist zu vergeben.

Schriftliche Angebote hierauf sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis längstens **Montag den 20. Juli d. J., vormittags 11 Uhr,**

bei der Schlachthofdirektion einzu-reichen, woselbst die näheren Be-dingungen, sowie die Bestimmungen über Vergabung von Arbeiten und Lieferung für die Stadt zur Ein-sicht aufliegen und Angebotsformulare abgegeben werden.

Karlsruhe, 6. Juli 1908.
Städt. Schlacht- u. Viehhofdirektion.

Privat-Anzeigen.

Bäckerei

in guter Geschäftslage, möglichst mit Feinbäckerei, von tüchtigem, zahlungsfähigem Bäcker alsbald **zu pachten gesucht.**
Gefl. Off. durch die Exped. d. Bl. unter Nr. 230 erbeten.

Hauptstraße 70 ist eine Woh-nung von 2 großen Zimmern, Küche u. auf 1. Oktober zu ver-mieten.

C. Steumek z. Thomashof.
Eine schöne Wohnung, bestehend in 4 Zimmern nebst allem Zu-gehör, ist auf 1. Oktober zu ver-mieten **Kelterstraße 10.**

1 Zimmer und Küche für eine Person auf 1. Oktober zu vermieten **Hauptstraße 13.**

Wohnung zu vermieten.
Grözingenstr. 23 ist eine Balkon-Wohnung im 3. Stock mit 4 Zimmern und Zugehör auf den 1. Oktober zu vermieten.

Jägerstraße 13 sind zwei Wohnungen, die eine im 1. Stock von 3 Zimmern nebst Zubehör, die andere im 2. Stock von 2 Mansarden-Zimmern nebst Zu-behör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei

Joh. Semmler, Zimmermstr.
Eine Wohnung von 2 Zimmern mit Küche, Keller und Speicher ist auf 1. Oktober zu vermieten **Rappenstraße 7.**

Eine schöne **3-Zimmer-Woh-nung** im 2. Stock nebst Zubehör hat auf 1. Oktober zu vermieten **Andreas Selzer, Arc.**

Moltkestraße 26 sind 2 schöne große 3-Zimmerwohnungen im 2. Stock mit Balkon und geschloff. Veranda, auch Mansarde, sowie mit reichl. Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen da-selbst im Laden.

Für 320 Mark eine schöne 4-Zimmerwohnung, der Neuzeit entspr., im 2. Stock mit Glasabschluß, Badez., Wäsch. u. sonst. Zubehör sofort oder später zu vermieten **Grözingen, Kaiserstr. 46.**

Eine schöne 3-Zimmer-Wohnung im 2. Stock, sowie eine 1-Zimmer-Wohnung mit Küchenkammer nebst Zubehör ist auf 1. Oktober zu vermieten **Pfanzstr. 59.**

Anseßbrauntweine
p. Liter von 55 S an,
weißer Kandisezucker
per Pfd. 34 S,
prima Gewürze.
Ph. Luger u. Fil.

Fahnenstangenhalter „Primus“

D.R.G.M.
Nr. 242 557

Verschiedene
Auslandspatente.

Einfachste
Anbringung am
Hause.



Bequemste
Handhabung

Bester
Fahnenhalter
der Gegenwart.

Reparaturen für immer ausgeschlossen.
Jedem Verhältnis leicht anzupassen.

Zu beziehen durch

K. Herr, Schlossermeister. Telephon 134.

Patentiertes mit Salicyl imprägniertes echtes

Pergament-Papier.

kein **Schimmel** mehr! Zum Verschliessen von Einmachgefässen, einzig dastehend, unübertroffen zuverlässig, per Rolle ca. 140 cm lang und 50 cm breit 25 Pfg.

Adler-Drogerie August Peter.

Zur Sommerszeit besonders wertvoll ist

MAGGI'S Würze,

denn die Hausfrau macht gern kurze Küche und hilft dann mit einigen Tropfen Maggi's

Würze nach. In allen Flaschengrößen und nachgefüllt angelegentlichst empfohlen von

Conrad Pöhler, Hauptstrasse 80.

Achtung!

Fortwährend empfehle ich **prima Pferdefleisch** das Pfund zu 25 S.

Auch kaufe ich stets **Schlacht-pferde** zu den höchsten Tages-preisen an.

A. Enghofer, Bierdemegger,
Auerstraße 17.

Prima Limburger,

1. Qualität, im Laib per 20 S, so lange Vorrat, bei **Th. Stöhrmann,**
Hauptstraße 50.

Himbeer-saft,

aus Schwarzwälder Himbeeren selbst hergestellt, 1/2-Flasche 1.50, 1/3-Flasche 85 S, ausgewogen: ko 1.20.

Löwenapotheke, Hauptstr. 32.

Geschäfts-Verlegung und Empfehlung.

Der tit. Einwohnerschaft von Durlach und Umgebung zur Nach-richt, daß ich mein **Schiffstecht- und Reparatur-Geschäft** nach **Kronenstrasse 10** verlegt habe und empfehle mich in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten zu billigsten Preisen.

Achtungsvoll
Jos. Matt, Sesselmacher,
Kronenstrasse 10, 2. St.

I. u. II. Hypotheken-Kapitalien

Besorgt (für Geldgeber kostenfrei) **August Schmitt** (Urban Schmitt Sohn), Karlsruhe, **Reisingstraße 3 a,** Telephon 2117.

Portemonnaie mit 5 Mark Inhalt verloren gegangen. Abzu-geben bei **Frau Grimm Wtw.,** Hauptstraße 18.

Warnung.

Ich warne einen jeden, meiner Frau **Selma Stoll** geb. Fabel auf meinen Namen etwas zu geben oder Pfandsachen anzunehmen, da ich keine Zahlung mehr für sie leiste.

Rudolf Stoll,
Lammstraße 23, 3. St.

Das Schnakenpulver

aus der **Adler-Drogerie A. Peter** ist unerreicht. Sparsam im Gebrauch.

Suche per sofort jüngeres Laufmädchen

für nachmittags. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

Mädchen, aus der Schule ent-lassenes, kräftiges, welches zu Hause schlafen kann, wird tagsüber zu Kindern und zum Berrichten leichter Arbeit sofort gesucht. Näheres **Kronenstr. 16.**

Mit Blochingers

Apfelmost-Stoff

bereiten Sie einen wirk-lich guten u. beförmlichen **Hauswein.**

Der Liter stellt sich bei guter Zubereitung auf **6-7 S.**

Zu haben bei

Philipp Luger u. Filialen.

Ein guterhaltener **Rinderlieg-wagen** ist preiswert zu verkaufen. Näheres **Kelterstr. 25, 2. St.**

Wohnung zu vermieten im Hinterhaus, 2 Zimmer, Küche, Keller und Speicher. Dasselbst können 4 Arbeiter **Kost und Wohnung** erhalten. Zu erfragen **Herrnstraße 55** im Laden.

Eröffnung

in den nächsten Tagen.

H. Holtermann

Hauptstrasse 50

Kaufhaus für sämtliche Artikel in
Kurz-, Weiss- und Wollwaren.

Freiwillige Feuerwehr Durlach.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 8. Juli, am
Vorabend des Geburtstages Sr.
Königl. Hoheit des Großherzogs,
findet

Bapfenstreich

statt und sammeln sich hierzu die
Spieleute, die Musik und sämt-
liche Mitglieder des Korps im
Dienstanzug (dunkle Hose) präzis
8½ Uhr abends beim Hengst-
denkmal.

Das Kommando:

Karl Preiß.
Emil Jiele.

Freiw. Sanitäts-Kolonne vom Roten Kreuz.

Unsere Mitglieder werden hier-
mit zu dem Festbankett eingeladen,
welches Donnerstag den 9. Juli,
abends halb 9 Uhr, im Saale der
Blume zu Ehren des Geburtstages
S. K. H. des Großherzogs statt-
findet. Die Teilnehmer, welche an
der Aufführung nicht mitzuwirken
haben, erscheinen im Zivilanzug.

Die Führung.

Roter Löwen.

Morgen (Mittwoch)
Großes Schlachtfest.
Jul. Hummel.

Johannis- & Stachelbeeren
sind zu verkaufen. Zu erfragen
Grögingerstr. 44, 3. St.

Biersührer,

zuverlässiger, für Bierniederlage
ge sucht.
H. Kall, Amalienstr. 17.

Militär-Berein.

Leib-Grenadier-Berein. Artilleriebund St. Barbara.

Einladung.

Anlässlich des Geburtsfestes Seiner Königl. Hoheit Großherzog
Friedrich II. findet am **Donnerstag den 9. Juli d. Js., vor-**
mittags 9½ Uhr

Festgottesdienst

in beiden Pfarrkirchen und ferner abends präzis 8½ Uhr beginnend

Festbankett

im Gasthaus zur Blume (Kamerad Mannherz) statt.

Wir beehren uns die Herren Kameraden hierzu höflichst ein-
zuladen mit der Bitte um zahlreiche Beteiligung.
Sammlung vormittags 9 Uhr bei Kamerad Genter, Brauerei-
besitzer, Adlerstraße Nr. 18.

Nach dem Festgottesdienst gemeinsamer Frühstücken bei
Kamerad Simons zur Karlsburg.

Orden und Ehrenzeichen, sowie Verbandsabzeichen sind anzulegen.
Die Vorstände.

Hotel und Restauration Karlsburg DURLACH.

Donnerstag den 9. Juli 1908:

Garten-Konzert

Die Dachauer aus München.

Anfang 7 Uhr. Direktion Hans Bauer. Eintritt frei.
Zu recht zahlreichem Besuche ladet ein
Obige Kapelle.

E. A. Schmidt,

Holzhandlung, Hobelwerk und Sägerei,

empfeht sich zur Lieferung von allen Sorten Fußbodenriemen,
Tischstäben, ferner Tannen-, Eichen-, Buchen- und
Pappeldielen, Rahmen, Latten, Schwarten, Schindeln,
Stangen, Brennholz etc. in großer Auswahl stets billigt.

Dankagung.

Für die vielen Beweise
der Teilnahme beim Hin-
scheiden meines lieben
Gatten

Valentin Leber,
Weißgerber,

insbesondere seinen Kollegen
für die Liebesgaben während
seiner langen Krankheit spreche
ich meinen herzlichsten Dank
aus.

Durlach, 7. Juli 1908.

Die trauernde Gattin.

Hobelspäne

empfeht billigt

E. A. Schmidt.

Sämtl. Futterartikel

zu Engros-Preisen;
ferner empfehle
Bitriol-Schwefel
Bast etc.

Phil. Luger u. Fil.

Evangelischer Gottesdienst.

Donnerstag den 9. Juli 1908.
Geburtsfest Sr. Kgl. Hoheit des
Großherzogs.

In Durlach:
Vorm. 9½ Uhr: Herr Stadtpfr. Specht.

Redaktion, Druck und Verlag von H. Dupp, Durlach.

Wasserwärme: Pfingst ° C.
Schwimmbad 17° C.

Voransichtliche Witterung am 8. Juli.
Vorwiegend heiter, trocken, mäßig
warm.